

Ausgabe **1** 2009/10

**RSF - aktuell**

Der Elternbrief



**Inhalt**

## Vorwort

Geduld und langer Atem 3

## RSF - intern

Quo vadis Realschule 4

Zahlen - Zahlen 7

## RSF - aktiv

Termine 8

Lernstandserhebung 2009 9

Cafeteria 12

Übermittagsbetreuung 14

Schließfächer 15

Mit Orpheus in die Unterwelt 16

Wir sind die Neuen 17

## Mitwirkung

Schulpflegschaft 18

Schulkonferenz 19

## Impressionen

Kunstwerke 20

**Impressum****RSF - aktuell** ist der Elternbrief der Realschule Freudenberg.Erscheinungsweise:  
nach Bedarf (in der Regel zweimal pro Schuljahr)Herausgeber:  
Schulleitung der RSFSchuladresse:  
Realschule Freudenberg  
Alte Kölner Str.15  
57258 FREUDENBERGTelefon:  
02734 46620Fax:  
02734 446250Mail:  
mail@rs-freudenberg.deHomepage:  
www.rs-freudenberg.de

## Geduld und langer Atem

Beides braucht man, wenn man Schulentwicklung betreiben will – insbesondere dann, wenn damit Kosten verbunden sind.

Seit vielen Jahren schon wünschten wir uns für die RSF eine eigene Cafeteria, wo man in den Pausen etwas zu essen haben und vor dem Nachmittagsunterricht ein wenig entspannen kann. Bereits 2006 wurde ein entsprechender Antrag zur Errichtung einer Cafeteria gestellt. Die Verwaltung unterstützte und der Rat der Stadt billigte das Vorhaben. Dass es sich dann doch noch

fast zwei Jahre hinzog, bis sie endlich die Türen öffnete, lag an der Landesregierung, die 2008

ein Konzept zur Übermittagsbetreuung auflegte und in diesem Zug auch bauliche Maßnahmen (wie Mensa oder Cafeteria) finanziell förderte. Da war es nur verständlich, – zumindest was den Haushalt des Schulträgers betrifft – dass man aus dem Topf des Ministeriums seinen Teil abhaben wollte. Leider verzögerte dies die Fertigstellung der Cafeteria um fast ein ganzes Jahr. Aber nun ist sie ja fertig.

Fertig sind auch unsere neuen Schülertoiletten, deren Sanierung der Rat für 2009 beschlossen hatte. Und das war auch bitter nötig, denn die alten



befanden sich in einem Zustand, der nicht mehr zu akzeptieren war. Seitens der Schulkonferenz wurde seinerzeit ein entsprechender Antrag an den Schulträger gestellt und das städtische Bauamt hat hervorragende Arbeit geleistet: Seit diesem Schuljahr verfügen unsere Schülerinnen und Schüler nun über sanitäre Anlagen, die modern, hell und sauber sind. Und so sollen sie auch bleiben. Unsere Schüler zeigten sich begeistert und sind entschlossen, den guten Zustand zu erhalten. Dazu dient u.a. auch die Mitarbeit des vor einigen Jahren eingerichteten Toilettendienstes (gebildet aus den Schülerinnen und Schülern der 8. bis 10. Klassen), der die Aufsicht der Lehrkräfte unterstützt.

Und sozusagen als Sahnehäubchen und architektonisches Highlight wurde in den Sommerferien auch noch unsere Pausenhalle neu gestaltet und dabei hat man gleichzeitig ihre Grundfläche um fast das Doppelte vergrößert. Diese Maßnahme bot sich zwar an, weil nicht nur der Fußboden der überdachten Pausenhalle saniert (undicht), sondern auch das Eingangsglaselement zur Pausenhalle dringend erneuert (Einschiebenglas, defekter Alurahmen) werden musste. Aber dass man seitens des Schulträgers unserem diesbezüglichen Vorschlag dann doch gefolgt ist und so eine hervorragende Lösung für die Pausenhalle gefunden hat, war wegen der übrigen Baumaßnahmen eigentlich nicht mehr zu erwarten gewesen.



An dieser Stelle möchte ich deshalb allen Beteiligten von Herzen danken:

- den Damen und Herren von Schul- und Bauausschuss, die die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Sanierungen erkannten und ihr positives Votum zu den Baumaßnahmen gegeben haben,
- den Damen und Herren der Stadtverwaltung, die nicht nur mit guten Ideen aufwarteten, sondern auch in äußerst kooperativer Weise unsere Vorstellungen konstruktiv umgesetzt haben,

## Quo vadis Realschule - Realschule wohin?

Es hat schon etwas Kurioses: Wenige Tage, nachdem das Oktoberheft von SCHULE – NRW, dem offiziellen Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, auf meinem Schreibtisch landet, erscheint in der Siegener Zeitung ein Artikel über die Koalitionsvereinbarungen von CDU und FDP in Freudenberg, der mit dem Titel „Zweckbündnis unterzeichnet“ überschrieben ist. Kurios deshalb, weil sich sowohl der

- unseren Hausmeistern, die sich auch hierbei wieder weit über ihre vertragliche Verpflichtung hinaus an der Umsetzung der Projekte beteiligt haben.

Und dass alle drei Baumaßnahmen innerhalb der Sommerferien nahezu vollständig abgeschlossen werden konnten und der Schulbetrieb weitestgehend ungestört blieb, ist durchaus als logistische Meisterleistung zu werten. Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten!!

Geduld und langer Atem haben sich gelohnt.

**Horst v.d.Heyden**

Schwerpunkt des ministeriellen Organs als auch die Berichterstattung in der SZ mit dem Thema REALSCHULE befassen – und zwar mit diametral entgegengesetzter Perspektive.

## SCHULE NRW

Während in SCHULE NRW die Realschule als unbedingt notwendig und absolut erhaltenswert dargestellt wird, scheinen das die o.g. örtlichen Parteien mittlerweile ganz anders zu sehen. Bildungsministerin Frau Sommer, die ihren Leitartikel mit dem Titel „Wir brau-

chen Realschule“ überschreibt, kommt jedenfalls zu einem eindeutigen Urteil. Nachdem sie eine Menge positiver Belege für diese Schulform aufgelistet hat, beendet sie ihren Kommentar mit folgenden Sätzen: „Die Realschule ist stabil, leistungsfähig und gesellschaftlich akzeptiert. Unser Ziel bleibt es, die Stärken zu bewahren und auszubauen ... Für mich ist die Realschule daher besonders auch eine ‚Schule mit Chancen für viele‘“.

Mit ihrem Urteil fasst sie zusammen, was in einem der Hauptartikel des Heftes ausführlich dargestellt wird. Im Folgenden sollen die wichtigsten Erkenntnisse aufgelistet werden, die sich sowohl durch wissenschaftliche Untersuchungen ergaben (die beiden Professoren Dr. Rekus und Dr. Fees) bzw. sich durch langjährige Erfahrungen herausstellten (Dr. Keller, Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände):

- „Keine Schulart der heutigen Sekundarstufe I ist so sehr auf die ökonomisch-berufliche und duale Bildung bezogen wie die Realschule.“ (486)
- „Die Besonderheit des Realschulbildungsgangs liegt also in der ausgewogenen Verzahnung von Theorie und Praxis: theoretisch ambitioniert, aber pragmatisch orientiert.“ (486)
- „Der Realschulbildungsgang ist damit der Maßstab für den mittleren Bildungsabschluss.“ (487)
- „Der Abschluss hat sich seit vielen Jahren als sozialgerechter Standardabschluss etabliert. Kinder unterschiedlicher sozialer Herkunft ...

sind in der Realschule so ausgeglichen verteilt wie in keiner anderen Schulart.“ (487)

- „Denn die Realschulabsolventen bringen Kompetenzen mit, die ihnen attraktive Ausbildungs- und Berufschancen eröffnen. Die unternehmerische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen weiß dies sehr zu schätzen.“ (490)
- „Die Wirtschaft motiviert die Realschulen, ihr Profil zu schärfen und votiert entschieden dafür, die Realschule weiter zu stärken.“ (490)

## **Siegener Zeitung**

Berücksichtigt man diese Faktenlage, dann erscheint es geradezu grotesk, dass man sich in Freudenberg vom dreigliedrigen Schulsystem verabschieden und in diesem Zuge auch die Realschule auf dem Altar einer zukünftigen Gesamtschule opfern will.

Zugegeben: Die Hauptschule ist in eine Situation gekommen, in der über mögliche Lösungen nachgedacht werden muss. Aber zunächst einmal bleibt festzuhalten, dass die Situation der Hauptschule nicht plötzlich und aus heiterem Himmel über sie kam, sondern lange absehbar war. Absehbar auch von den politischen Entscheidungsträgern, die zu ihrer Rettung aber nicht viel mehr beizutragen wussten, als lauthals zu klagen, dass die Hauptschule zunehmend zur Restschule würde und damit ihr nahendes Ende beschleunigten. Und jetzt, wo sich diese dunkle Prophezeiung eingestellt hat, versucht man, sie in irgendeiner

Form abzuwickeln – und im Verbund mit der bisher noch intakten Realschule zu einem Schulbrei zu verrühren.

### **GE als Perspektive?**

Und der könnte viele Namen haben: Integrierte Gesamtschule, kooperative Gesamtschule, Einheitsschule, Gemeinschaftsschule, Verbundschule, Realschule plus ... Schon die Begriffe – wenn sie denn inhaltlich eindeutig gefasst und nicht nach Belieben benutzt werden – weisen auf die relative Ratlosigkeit derer hin, deren Hauptziel darin zu bestehen scheint, auf jeden Fall das dreigliedrige Schulsystem abzuschaffen.

Was aber ist dabei gewonnen, außer dass die Bezeichnung ‚Hauptschule‘ nicht mehr existiert? Machen wir uns nichts vor: Auch in einem dann vielleicht ‚Gesamtschule Freudenberg‘ genannten Schulsystem muss und wird es Leistungsdifferenzierungen in Kursen oder Zweigen geben. Dazu sind wir nicht nur wegen des geltenden Schulgesetzes verpflichtet – das sind wir unserer Schülerinnen und Schülern schuldig, die gemäß ihrer Begabungen und Fähigkeiten gefördert werden müssen. Und je homogener die Gruppe, desto zielgerichteter kann die Förderung erfolgen. Aus diesem Grund werden Schüler ja auch in Gruppen oder Kursen eingeteilt – nicht um sie voneinander abzugrenzen, sondern im Sinne einer optimalen Förderung! Und diese Kurse werden sich verfestigen. Denn die zu mehr Leistung fähigen Schüler werden in kürzerer Zeit ein größeres Pensum schaffen als solche, die da grö-

ßere Defizite haben. Und je länger diese Differenzierung dauert, desto größer wird der Abstand zwischen den Kursen. Insofern entstehen dann wieder feste Grund- Mittel- und Leistungskurse – nur heißen sie dann nicht mehr Hauptschule, Realschule oder Gymnasium, sondern vielleicht A-Kurs, B-Kurs usw. Folgerichtig definiert Wikipedia: „Die Gesamtschule ist eine Schulform, bei der die Differenzierung in die Schule verlagert wird und nicht mehr zwischen verschiedenen Schulformen besteht.“ Aber sie erfolgt – und zwar in wesentlich größeren, unüberschaubaren, unpersönlichen Systemen!

Nun ist hier sicher nicht der Ort, sich ausführlich über Bildungspolitik auszulassen und Konzepte für eine Schule der Zukunft zu entwerfen. Dafür müsste sicher eine andere Plattform gewählt werden. Nur soviel sei gesagt: Aus den beiden Schulformen in Büschergrund einfach eine Gesamtschule zu machen, der man als Schmankerl noch die Möglichkeit des Abiturs verleiht, ist m.E. aus pädagogischen Gründen der falsche Weg. Einmal ganz abgesehen davon, ob die Eltern, die ihre Kinder ganz bewusst an der REALSCHULE angemeldet haben, von einer solchen Entwicklung begeistert wären.

## Zahlen – Zahlen

Die RSF begann das Schuljahr 2009/10 mit insgesamt 519 Schülern (255 Mädchen und 264 Jungen) – also mit vier Schülern mehr als im Schuljahr 08/09.

Knapp 80% unserer Schüler kommen aus Freudenberg und seinen Stadtteilen, ca. 20% aus den umliegenden Gemeinden.

28 Lehrkräfte unterrichten die Schüler in 19 Klassen (der Jahrgang 10 ist 4-zügig, alle übrigen Jahrgänge haben 3 Züge).

Da seit letztem Schuljahr die Neigungsdifferenzierung bereits in Klasse 7 beginnt, ist in insgesamt vier Jahrgängen der Klassenverband teilweise aufgelöst. Unterrichtet wird hier in klassenübergreifenden Neigungskursen.

Der jetzige Jahrgang 7 hat 4 Differenzierungsweige, und zwar einen fremdsprachlichen Kurs (FS), je einen technisch-naturwissenschaftlichen Kurs

mit dem Schwerpunktfach Biologie (BI,) und Informatik (IN) und einen sozialwissenschaftlichen Kurs (SW).

Der jetzige Jahrgang 8 hat ebenfalls 4 Differenzierungsweige, und zwar einen FS-Kurs, zwei BI-Kurse und einen Informatikkurs (IN).

Der Jahrgang 9 hat 4 Differenzierungsweige, und zwar die gleichen wie Jahrgang 7 (FS, Bi, IN, SW).

Der Jahrgang 10 hat 6 Differenzierungsweige und zwar je zwei FS-Kurse, zwei BI-Kurse und zwei IN-Kurse.

Das Angebot für den Wahlpflichtbereich der Klassen 10 besteht in diesem Schuljahr aus folgenden AGs: Badminton, Basketball, Volleyball, Kunst, Informatik, Tennis, Theater.

An freiwilligen Arbeitsgemeinschaften werden zurzeit angeboten: die Mofa-AG, die Theater-AG für die Unterstufe, die Schulband, der Schulchor, zwei Basketball-AGs.



Nicht schwer zu erraten: Der Mofakurs im Schuljahr 09/10

## Termine im Schuljahr 2009/10

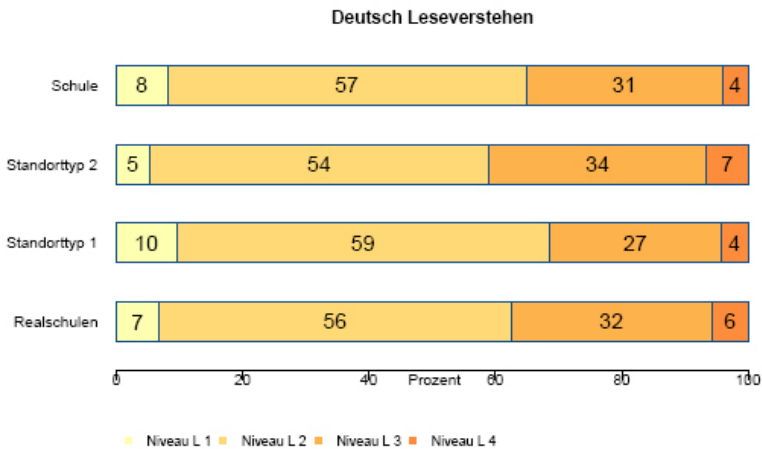
<b>Ferien</b>	Weihnachten	24.12. - 06.01.
	Ostern	29.03. - 09.04.
	Pfingsten	25.05.2010
	Sommer	15.07. - 27.08.
<b>bew. Ferientage</b>	Tag vor Heiligabend	23.12.2009
	Rosenmontag	15.02.2010
	Fr. nach Himmelfahrt	14.05.2010
	Fr. nach Fronleichnam	04.06.2010
<b>Elternsprechtage</b>	I. 14.00-18.00 Uhr	12.11.2009
	II. 14.00-18.00 Uhr	28.04.2010
<b>Berufswahlvorbereitung</b>	1. Praktikum 9	09.11. - 20.11.
	2. Praktikum 9	15.03. - 20.03.
	Infotag d. Berufskollegs	24.11.2009
<b>Schulmitwirkung</b>	2. Schulkonferenz	18.05.2010
<b>Klassenfahrten</b>	10b	15.03. - 19.03.
	6a,b,c	26.05. - 02.06.
<b>Neuanmelder</b>	Schnuppertag	28.11.2009
	Anmeldezeitraum	16.02. - 27.02.
	Begrüßungsnachmittag	10.06.2010
<b>Zentrale Prüfungen 10</b>	Deutsch	18.05.2010
	Englisch	20.05.2010
	Mathematik	28.05.2010
<b>Lernstandserhebung 8</b>	Deutsch	24.02.2010
	Englisch	02.03.2010
	Mathematik	04.03.2010
<b>Verschiedenes</b>	Sporttag	16.02.2010
	Info-Abend Differenzierung	09.06.2010
	letzter Schultag Kl. 10	29.06.2010
	Entlassfeier Kl. 10	02.07.2010
<b>Zeugnisse</b>	1. Halbjahr	29.01.2010
	Abschluss (Klasse 10)	02.07.2010
	Versetzung (Klasse 5-9)	14.07.2010
<b>Nachprüfung</b>		26.08.2010

## Lernstandserhebung (LSE) 2009

Die Lernstandserhebung fand, wie gewohnt, im letzten Halbjahr 08/09 statt, und zwar für die damalige Jahrgangsstufe 8 (jetzt 9) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

Verglichen mit den anderen Realschulen unseres Schultyps (d.h. Schulen, die einen ähnlichen regionalen und sozialen Hintergrund haben) gibt es keine signifikanten Abweichungen der Jahrgangsstufe 8 der Realschule Freudenberg.

## Deutsch



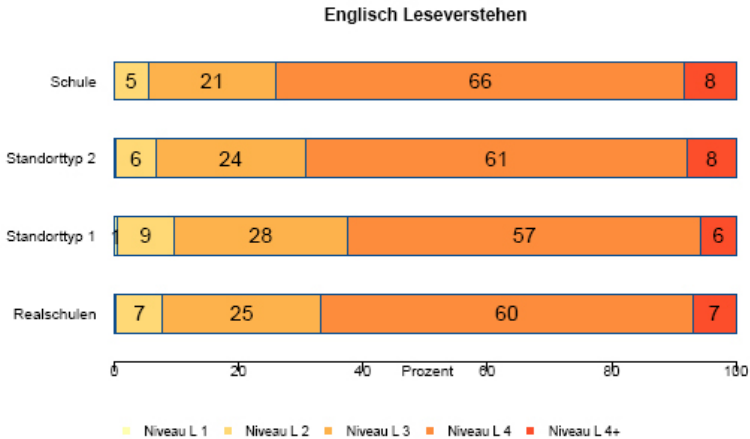
Auch im Vergleich der Klassen untereinander zeigen sich nur geringfügige Abweichungen bezüglich des Leistungsniveaus. Die Gruppe der Schüler, die hervorragende Leistungen erbracht hat, ist allerdings relativ klein.

Dies liegt vermutlich daran, dass die entsprechende Notengebung nur Anwendung findet, wenn wirklich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt werden. Das heißt, unser Anspruchsniveau ist dem Leistungsprofil einer Realschule angemessen.

Wie auch in den letzten Jahren kann somit zusammenfassend eine zufriedenstellende Leistung attestiert werden. Zukünftig werden wir stärker auf eine individuelle Förderung der Kompetenzen ‚Leseverstehen‘ und ‚Schreiben‘ hinarbeiten.

**Petra Scholl**

## Englisch



Bei der Auswertung der Lernstandserhebung der Klassen 8 im Fach Englisch zeigt sich, dass die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Vergleichsgruppe 'Schulform' (alle Realschulen in NRW) aufweisen.

Im Vergleich innerhalb der drei Klassen der Jahrgangsstufe fällt eine Gruppe (Klasse 8a) durch etwas schwächere Leistungen im Bereich Leseverstehen auf. Hier gilt es, diesen Leistungsbe- reich durch gezielte Übungen zu verbessern.

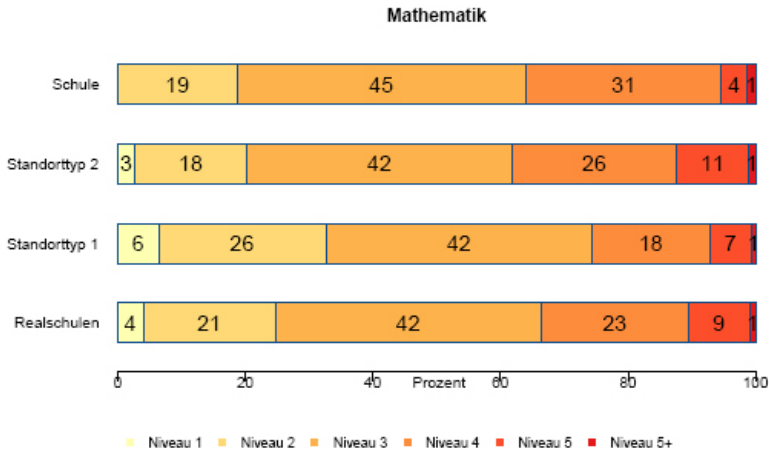
In der gesamten Jahrgangsstufe erreichten 8 % das Leistungsniveau 4, 66 % das Leistungsniveau 3, 21 % das Leistungsniveau 2. 5 % der Schülerinnen und Schüler haben lediglich das Leistungsniveau 1 erreicht, was allerdings nicht signifikant im Vergleich zur Schulform insgesamt (7 %) abweicht. Ein Ver-

gleich mit den Ergebnissen der Vorjahre ist wegen unterschiedlicher Kompetenzbereiche, Aufgabenstellungen und Auswertungs-kriterien nicht möglich.

Die Fachkonferenz Englisch betrachtet die Vergleichsdaten mit Vorsicht und als nicht sehr aussagekräftig, da bei der Erhebung der Daten trotz zentraler Korrekturanweisung erheblicher Interpretationsspielraum gegeben war und somit das Testgütekriterium der Objektivität angezweifelt wird.

**Hans Werner Psotta**

## Mathematik



Die Schüler der RSF haben nicht signifikant besser oder schlechter abgeschnitten als die Schüler anderer Realschulen in NRW. Im Vergleich zu den Realschülern des „Standorttyps 1“ sind die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler besser einzustufen.

Ein Blick auf die farbigen Kästchen in den Piktogrammen bestätigt dies. Die scheinbar großen Zahlenunterschiede dürfen nicht überbewertet werden.

Alle unsere Schüler haben Mindestniveau erreicht, wobei genauer gesagt 81% unserer Achtklässler das Mindestniveau deutlich überschritten haben.

### Bemerkungen

Leider wurden die Auswertungen und Ergebnisse den Schulen viel zu spät mitgeteilt. In der Zwischenzeit hat ein neues Schuljahr mit neuen Themen begonnen – eventuell sogar mit Wechsel des Mathematiklehrers.

Damit die Ergebnisse der LSE im Unterricht sinnvoll genutzt werden können, sollten sie spätestens noch im selben Schulhalbjahr vorliegen!

Die beteiligten Fachlehrer stellten fest, dass die Aufgabenstellungen oft nicht zu den Lehrplänen und dem Unterrichtsstand in der jeweiligen Klasse 8 passten und vom mathematischen Anspruch her für 8-Klässler zu einfach waren. Es wurde einmütig die Meinung vertreten, dass die Konzeption der LSE-Testaufgaben und unsere schulinterne Unterrichtskonzeption immer weiter auseinander laufen werden. Trotzdem sei es besser, sich weiterhin an den Richtlinien, den schulinternen Lehrplänen und vor allem dem langfristigen Lernerfolg der konkreten Schüler der jeweiligen Klasse zu orientieren. Ein „learning for tests“ wurde abgelehnt.

**F. J. Roggenbuck**

## Cafeteria

Die Einrichtung der neuen Cafeteria wurde von Lehrern und Schülern sehr positiv aufgenommen und hat das „Leben an der RSF“ nachhaltig beeinflusst. Unserer „Großen“ aus den Klassen 10 genießen das Privileg, sich während der Pausen in der Cafeteria aufzuhalten. Dafür unterstützen sie die jeweilige Innenaufsicht in ihrem Bemühen, Ordnung und Sauberkeit zu gewährleisten. Bisher hat das recht gut geklappt, und es bleibt zu hoffen, dass sich dies auch weiterhin so bewährt – denn davon hängt das Privileg ab.

Die übrigen Schülerinnen und Schüler können die Cafeteria in den Pausen aufsuchen, um sich ein belegtes Brötchen, ein Getränk oder eine sonstige Kleinigkeit zu kaufen. Danach gehen sie wieder auf den Schulhof – oder in die Pausenhalle.

Darüber hinaus wird die Cafeteria natürlich in der einstündigen Mittagspause zum Essen genutzt. Von dieser Möglichkeit wird an den Tagen Gebrauch gemacht, an denen verpflichtender Nachmittagsunterricht stattfindet (MO, MI, DO) – und zwar mit sehr unterschiedlicher Resonanz. Die Zahl der Essen, die pro Tag ausgegeben werden, schwankt zwischen 10 und 70! Das hat mehrere Gründe: Zum Einen hängt es natürlich von der Zahl der Schüler ab, die am jeweiligen Tag Unterricht haben, und die kann bedingt durch Klassenfahrten, Praktikum u.Ä. sehr unterschiedlich sein.

Zum anderen kann es am Gewöhnungsprozess liegen – solange die Möglichkeit neu war, in der Cafeteria

essen zu können, war es interessant, jetzt, wo es schon ein ‚alter Hut‘ ist, sinkt die Nachfrage.

Es könnte auch am Angebot liegen oder am Geschmack oder auch am Preis. Nachfragen bei denen, die zwar Unterricht haben, aber nicht essen, bestätigen die letzteren Punkte eigentlich nicht. Und darüber hinaus: Es besteht ja auch keine Pflicht in der Schule zu essen, aber die Möglichkeit – und die kann man nutzen, oder auch nicht.

## Angebote

Wir haben uns viel Mühe gegeben, unseren Schülern ein attraktives Essensangebot zu bieten – und dabei haben wir viel gelernt: Die Einbeziehung eines sog. Caterers erwies sich leider nicht als glücklich. Das Essen war zwar frisch zubereitet und durchaus schmackhaft, aber es musste zu lange vorbestellt werden. Bereits am Mittwoch mussten die Essenswünsche für die kommende Woche vorliegen und das war unseren Schülern nicht zu vermitteln. Wir haben das nach wenigen Wochen wieder aufgegeben.

Die Tiefkühlkost, die wir anschließend von einer Großküche bezogen und anboten, war ebenso schmackhaft wie gut. Leider gab es auch da ein kleines Problem – und das hing letztlich mit dem Preis zusammen. Unsere Vorgabe lag und liegt bei max. 3,00 EUR pro Essen – und dafür konnten wir entweder Pizza oder z.B. Spaghetti, Geschnetzeltes o.ä. anbieten. Letztere aber nur dann, wenn wir sie in größeren Gebinden (in der Regel für 6-12 Portionen) einkaufen und selbst auf Tel-

ler portionieren. (Dasselbe als Einzelportionen einzukaufen, übersteigt den gesetzten Höchstbetrag deutlich.) Das alles wäre nicht weiter schlimm, wenn sich jeweils genügend Interessenten für die gewünschten Gerichte fänden. Das war aber leider meist nicht der Fall. Wenn drei Schüler Spaghetti bestellen, dafür aber ein Gebinde, das für 6 Personen reicht, geöffnet werden muss, dann passt da etwas nicht. Den Dreien dann zu sagen, dass Spaghetti leider nicht geht, sie dafür aber (wieder) Pizza haben können, hebt nicht unbedingt die Lust, sondern bedingt den Frust in der Schule zu essen und erklärt den Rückgang der Essen.



In Zukunft werden wir uns darum bemühen (und da gibt es schon eine brauchbare Idee), Essen zu finden, das nicht nur hochwertig ist und schmackhaft, sondern auch einzeln portioniert ist und trotzdem im finanziellen Rahmen bleibt. Ich bin sicher, dass dann die Zahl der Schüler, die in der Schule essen, wieder deutlich ansteigen wird.

## Dank

An dieser Stelle sei noch auf zwei Dinge hingewiesen, die es wert sind, einmal besonders hervorgehoben zu werden: auf die Disziplin in der Cafeteria und auf die ehrenamtliche Tätigkeit der Essensausgabe.

Wer immer nur klagt über die Disziplinlosigkeit heutiger Schüler, der darf in der Mittagspause gerne mal einen Blick in unsere Cafeteria werfen: Die Schülerinnen und Schüler stehen ordentlich in einer Schlange und warten, bis ihnen das bestellte Gericht ausgeteilt wird. Selbst als vor einiger Zeit mal der Strom aus und der Ofen kalt blieb: unsere Schüler warteten klaglos, bis der Geräte wieder ansprangen und das Essen endlich ausgegeben werden konnte.

Apropos Essen ausgeben: Dieses wird besorgt von Müttern oder Großmüttern, die fast alle keine Kinder (mehr) auf der Schule haben – aber ein Herz für unsere Schüler, die zwar für diese Aufgabe keinen Cent erhalten – aber hin und wieder ein freundliches „Dankeschön“.

Und da möchten wir uns gerne auf diesem Wege einreihen:

**Ganz herzlich danken möchten wir: Frau Braun, Frau Dall'anese, Frau Klappert, Frau Sattler, Frau Scholz, Frau Sos, Frau Steinseifer, Frau Weber, und last but not least unserer Frau Müller, die das ganze hervorragend organisiert.**

## Übermittagbetreuung an der RSF

Mit Beginn des Schuljahres hat unsere neue Cafeteria den Betrieb aufgenommen. Im Zusammenhang damit ist auch die verbindliche einstündige Mittagspause für alle Schülerinnen und Schüler mit Nachmittagsunterricht eingeführt worden.

Um die Beaufsichtigung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, haben wir bereits vor den Sommerferien erste Gespräche mit entsprechenden Trägern geführt. Wir sind froh, dass wir die Freie Evangelische Gemeinde Büschergrund für die Übermittagbetreuung gewinnen konnten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beaufsichtigen unsere Schülerinnen und Schüler während der einstündigen Mittagspause und ermöglichen darüber hinaus entsprechende Angebote, wie Hausaufgabenbetreuung, Sport in der Turnhalle oder auf dem Schulhof, aber auch einfache Gesellschaftsspiele

in den Räumen der Streitschlichtung unserer Schule. Besonders die Sportangebote und die Hausaufgabenbetreuung stoßen auf zunehmende Resonanz bei unseren Schülerinnen und Schülern.

Wir hoffen, dass auch die Schülerinnen und Schüler, die zur Zeit noch nicht die Angebote der FEG Büschergrund nutzen, zukünftig von der Möglichkeit Gebrauch machen, in der Mittagspause ein wenig Sport zu treiben oder vielleicht die Hausaufgaben zu erledigen.

Sicher sind die Mitarbeiter der FEG auch offen für Vorschläge seitens der Schülerschaft.

Aufbauend auf den sehr positiven Erfahrungen der ersten Wochen des Schuljahres, hoffen wir, die ohnehin gute Zusammenarbeit mit der FEG Büschergrund weiter intensivieren zu können, um das Betreuungsangebot an unserer Schule weiter zu verbessern.



Unsere Streitschlichter im Schuljahr 09/10

## Schließfächer an der RSF

Die Schulleitung der Realschule Freudenberg hat, wie auf der Schulpflegschaftssitzung angekündigt, noch einmal Kontakt zu einem Anbieter von Schulschließfächern aufgenommen.

Die Firma Mietra bietet schon seit einiger Zeit Schließfächer an unserer Schule an. Jedoch wird dieses Angebot nur spärlich von unseren Schülerinnen und Schülern genutzt. Das kann u. a. am Standort der Schließfächer liegen, denn diese stehen im Keller des Schulgebäudes, was nicht gerade günstig ist.

Nach Rücksprache mit allen Beteiligten wurden alternative Standorte im ersten und zweiten Obergeschoss gefunden. Es besteht nun die Möglichkeit, mit Mietra einen Mietvertrag abzuschließen, entweder mit dem beiliegenden Schreiben (Kosten jährlich 19,80 Euro) oder direkt über das Internet ( [www.mietra.de](http://www.mietra.de) ), wobei man 3 Euro spart.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen dann ein Schließfach für zunächst ein Jahr, aber mit der Möglichkeit der Vertragsverlängerung. Das Verfahren ist recht einfach und hat sich bereits an vielen Schulen bewährt.



Unsere Busbegleiter im Schuljahr 09/10

## „Mit Orpheus in die Unterwelt ...“

### ... des Stadttheaters Hagen

Am 05. November 2009 besuchten 96 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a-c, begleitet von ihren Musik- und Klassenlehrerinnen die Städtischen Bühnen in Hagen.

Es war ein tolles Erlebnis, einmal hinter die Kulissen eines großen Bühnenhauses schauen zu dürfen. Ein abwechslungsreicher Rundgang durch den mannigfaltigen Theaterbetrieb unter Leitung erfahrener „Theaterhasen“ ließ alle staunen und gewährte einen guten Einblick in den Arbeitsalltag der über 250 Angestellten am Hagener Theater.

Unter dem Motto „Wir sind Theater“ entstehen in Hagen abwechslungsreiche Bühnenproduktionen für Jung und Alt, bei denen nicht nur die Schauspieler, Sänger und Musiker ihr Bestes geben, sondern auch die vielen Mitarbeiter, die man später nicht auf der Bühne sieht, die aber z. B. das Bühnenbild erstellen, sich um die Kostüme kümmern, die Schauspieler schminken oder die viele Organisations- und Büroarbeit erledigen.

Nach unserem Rundgang erwartete uns dann „Theater hautnah“ bei der Premierenprobe zu „Orpheus in

der Unterwelt“. Ganz leise durften wir auf den Zuschauerrängen im Großen Haus Platz nehmen und etwa eine halbe Stunde lang zuschauen, wie der gesamte Opernchor eine Szene in einem riesengroßen Bett probte, das mitten auf der Bühne stand.

Sichtlich beeindruckt waren an dieser Stelle aber nicht nur wir von den vielen Akteuren, sondern auch die Sänger und Schauspieler auf der Bühne – von uns. 96 so leise und disziplinierte Schülerinnen und Schüler, die absolut nicht störten, hatten sie wohl noch nicht oft erlebt!



Ein dickes Lob geht an alle Sechsklässler, die sich wirklich auf der ganzen Fahrt prima benommen haben und die Realschule Freudenberg in einem guten Licht präsentierten.

**M.Meyer FK Musik**

Hallo, wir sind die Neuen aus der 5A

Nach neun Schulwochen haben wir uns schon gut eingelebt und festgestellt was uns gefällt und und was uns stört. Ungewohnt und störend empfinden wir, dass die Schule so weiß ist. Wir wünschen uns mehr Farbe an den Wänden und Türen. Kakaosautomat und Cafeteria sind für uns neu und toll. Schade ist nur, dass die Älteren uns gerade da immer sehr schubsen und drängeln. Die Kletterwand ist etwas Besonderes. Aber sie müsste mal wieder repariert werden. Viele Knöpfe drehen sich oder sind nicht mehr stabil. Eine gute sind die getrennten Schulhöfe für Große und Kleine, da fühlen wir uns wohl. An das Lehrerraumprinzip müssen wir uns immer noch gewöhnen. Einige von uns nutzen die AGs, die mittags angeboten werden, das macht richtig Spaß. Der Förderunterricht tut uns gut, aber manche könnten ihn auch in mehr als einem Fachgebrauchen. Mit unseren Lehrern kommen wir gut klar. Wir wünschen uns, dass wir nicht nur im fünften Schuljahr Schwimmen haben. Insgesamt eine Schule zum Wohlfühlen, in die wir gerne kommen. Das ist die Hauptsache, sagt jedenfalls unsere Klassenlehrerin.

## Schulpflegschaft

Die Schulpflegschaft der RSF tagte am 15.09.2009. Neben den Wahlen zur Schulkonferenz wurde insbesondere die Umsetzung der „Ganztagsinitiative der Landesregierung“ an der RSF diskutiert. ( → „Übermittagsbetreuung“.)

Die anstehenden Wahlen ergaben folgende Ergebnisse:

### Vorsitzender der Schulpflegschaft:

Michael Längler 7a

Stellvertreter:

Andrea Künstler 9d

### Mitglieder der Schulkonferenz:

Michael Längler 7a

Andrea Künstler 9d

Petra Thomas 5b

Christoph Irle 5c

Anja Hein 7c

Susanne Dörr 7a

Als Stellvertreter wurden gewählt:

Katja Schierz-Müller 6b

Christa Müller-Hoffmann 7c

Petra Kessler 9c

Katrin Ludwig 9b

Elke Lenser 9a

Iris Schrader 10d

Bezüglich des seit diesem Schuljahr an der RSF umgesetzten Lehrerraumkonzepts und der Übermittagsbetreuung erfolgte ein reger Austausch. Insgesamt wurden beide Neuerungen positiv bewertet, wenn auch durchaus noch Verbesserungen gewünscht wurden,

z.B. Anschaffung von Bücher-Klassensätzen in den Lehreräumen bzw. Bereitstellung geeigneter Schränke ( → „Mietra“)

Angeregt wurde seitens interessierter Eltern noch einmal über die Einführung eines Schülertickets nachzudenken. Da die Einführung eines solchen Tickets jedoch nicht in das Belieben der Schule fällt, sondern Sache des Schulträgers ist, soll ein entsprechender Vorstoß an die Stadt gerichtet werde

## Schulkonferenz

Die Schulkonferenz der RSF kam am 29.09.09 zur ersten Sitzung im aktuellen Schuljahr zusammen. Auf der Tagesordnung standen neben den turnusmäßigen Wahlen u.a. die Erörterung der Lernstandserhebungen / der Zentralen Prüfungen 2009 und die weitere Terminplanung für besondere Veranstaltungen im laufenden Schuljahr.

Gewählt wurden:

### a) in den Eilausschuss

Elternvertreter: Susanne Dörr  
Schülervertreter: Sarah Ising  
Lehrervertreter: Jürgen Wolf  
(Bereits in der Lehrerkonferenz gewählt.)

Stellvertreter E: Andrea Künstler  
Stellvertreter Sch: Deborah Klein

### b) in die Teilkonferenz für Ordnungsmaßnahmen

Elternvertreter: Christoph Irlé  
Schülervertreter: Deborah Klein  
Lehrervertreter: Brigitta Hahn,  
Annette Kessel,  
F.-J. Roggenbuck  
(Bereits in der Lehrerkonferenz gewählt.)

Stellvertreter E: Petra Thomas  
Stellvertreter Sch: Sarah Ising

### c) in die Auswahlkommission bei Leh-rereinstellungsverfahren

Mitglied: Michael Längler  
Stellvertreter: Anja Hein

## Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

### Besondere Veranstaltungen

Die **Elternsprechtage** sollen in Zukunft in der Zeit von 14.00 bis 18.00 stattfinden.

Als Termine wurden festgelegt:

1. Donnerstag, 12.11.10
2. Mittwoch, 24.04.09

### Pädagogische Konferenz

Am Montag nach den Halbjahreszeugnissen (01.02.2010) findet eine ganztägige pädagogische Konferenz statt. Unsere Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tag unterrichtsfrei.

### Frühlingsfest

Wie schon im letzten Jahr ist auch im aktuellen Schuljahr wieder ein sog. Frühlingsfest geplant. An einem noch festzulegenden Termin im Frühjahr werden dann die Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe ihre Eltern und Angehörigen durch vielfältige Darbietungen erfreuen.

### Theater

Theater hat an der RSF Tradition. Und diese soll auch im laufenden Schuljahr hochgehalten werden. An noch bekannt zu gebenden Terminen wird die Theater-AG der RSF in der Aula des Schulzentrums zu sehen sein.

# Impressionen

## Impressionen



Phantasie, Neslihan Yavuz, 10d



Novemberwetter, Lukas Stockhammer, 6a